

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 35.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertaxe) 1 M. 50 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirkes 3 M. 40 S., Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 25. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter.“

Mit dem 1. April beginnt das 2te Abonnements-Quartal, weshalb wir alle, welche das Blatt bloß auf ein Vierteljahr bestellt, bitten, ihr Abonnement sogleich zu erneuern. Neueintretende sind uns selbstverständlich stets willkommen.

In Betreff der Pränumerationsgebühr s. siehe oben den Kopf des Blattes.

Red. d. „Gesellschafter.“

Am t l i c h e s.  
N a g o l d.

### An die Geometer des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Nummer 7 des Steuer-Collegial-Amtsblattes vom 22. d. M. die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Besigheim mit einem Termin von 8 Tagen zur Bewerbung ausgeschrieben ist.

Den 23. März 1882.

N. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

### An die Ortsbehörden und die zum Bezug der amtlichen Bezirkswertzeichen berechtigten Stellen und Beamten u. s. w.

Nachstehender Erlaß der N. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 13. d. M. wird hiedurch zur Kenntnissnahme und Nachachtung durch die bezugsberechtigten Stellen und Beamten u. s. w. gebracht.

Den 22. März 1882.

N. Oberamt. G ü n t n e r.

### Die Königl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen an die N. Oberämter.

Für unbrauchbar gewordene Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs in Gemeinde- und Körperschafts-Angelegenheiten wird, wie folgt, Ersatz geleistet:

1) Für durch Zufall unbrauchbar gewordene Freimarken dieses Verkehrs, wenn keinerlei Merkmale vorhanden sind, daß der Versuch einer Verwendung oder eines Mißbrauchs stattgefunden hat.

2) Für mit dem 15-Pfennig-Werthtempel des amtlichen Bezirksverkehrs bedruckte Postanweisung-Umschläge, sowie mit dem 5-Pfennig-Werthtempel des amtlichen Bezirksverkehrs bedruckte Brief- und Altkonvolut-Umschläge, welche vor der Einlieferung der betreffenden Sendungen beschädigt oder sonst unbrauchbar geworden sind, je mit dem Betrag des Stempelwerths, also abzüglich der Herstellungskosten für die Brief- und Altkonvolut-Umschläge von je 1/2 bzw. 1 Pf.

Da die Postanstalten mit den besonderen Wertzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs nicht ausgestattet sind, so kann jedoch der Ersatz nur in der Weise zugelassen werden, daß die mit dem Bezug dieser Wertzeichen betrauten Stellen (in der Regel die Oberamtsstellen) je bei der Bezahlung des Kostenbetrags einer Lieferung solcher Wertzeichen an das Postamt der Oberamtsstadt — die von ihnen eingezogenen, in der vorbezeichneten Weise unbrauchbar gewordenen Wertzeichen an das betreffende Postamt abliefern und den Betrag des Stempelwerths von der zu entrichtenden Summe in Abzug bringen.

Das N. Oberamt wolle hienach die Oberamtspflege und die zum Bezug der amtlichen Bezirkswertzeichen berechtigten Stellen und Beamten seines Bezirkes gefälligst verständigen.

Stuttgart, den 13. März 1882.

H o f a d e r.

### Schullehrer-Konferenz des vorderen Sprengels in Nagold

Mittwoch 29. März, Vormittags 9 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Gesang. Gem. Chor: Choralbüchl. Nr. 84. Männerchöre: Beeber II., 30. 31.
- 2) Lehrprobe über „Eli und Samuel“.
- 3) Besprechung des Aufsatzes über die Phantasie etc.
- 4) Orgelspiel Choralk. Nr. 158 (ausw.).

Nagold, 24. März 1882.

Konferenzdirector Ströle.

### Konferenzbezirk Altenstaig.

Mittwoch den 29. März 1882, Vorm. 9 1/2 Uhr.

### Schullehrer-Konferenz in Altenstaig.

Tagesordnung:

- 1) Pädagogische Grundsätze der Philanthropen. Ref.: Hildebrand.
  - 2) Besprechung des Aufsatzthemas: Merkmale einer guten Schule.
- Die Beiträge zur Schullehrer-Vereinsgesellschaft werden bei der Konferenz eingebracht.

Altenstaig, 23. März 1882.

N. Konferenz-Direction.

M e z g e r.

Die an der dritten Klasse des Realheerums in Calw erledigte Präzeptorstelle wurde dem Hilfslehrer Schmidt an der Lateinschule in Kirchheim übertragen.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\* Nagold, 23. März. Das Geburtsfest unseres deutschen Kaisers wurde hier diesmal in etwas bescheidener Weise gefeiert. Böllerschüsse in der frühen Morgenstunde gaben der Einwohnerschaft Kunde von der hohen Bedeutung des Tages. Abends versammelten sich zu Ehren des Tages nebst den Zöglingen des Seminars und ihrer Lehrer die größere Zahl der Beamten, der Singkranz und einige Wenige aus dem Bürgerstande im Gasthof zum Hirsch, wo die herrlichen Chorgesänge der Seminaristen, die in kurzer Rede ausgebrachten sinnreichen Toaste von Herrn Helfer Ströle auf den deutschen Kaiser, von Herrn Professor Frohnmayer auf den König Karl und Herrn Pfleiderer auf Fürst Bismarck, denen sich wieder gut vorgetragene Lieder des Singkranzes anreichten, die Anwesenden patriotisch stimmten und zur freudigen Sympathie anregten.

\* Nagold. Auf besonderen Wunsch des Vorstands des hiesigen Gewerbe-Vereins machen wir die Fabrikanten und Händler mit Schaufgefäßen, sowie die Wirthe selbst auf die amtl. Bekanntmachung in No. 26 des „Gesellschafter“ und auf die No. 11 des „Württ. Gewerbeblatts“ noch besonders aufmerksam.

\* Altenstaig Stadt, 23. März. Die vorige Woche war für manche H. Lehrer eine prüfungsreiche Zeit. Zuerst kam von Nagold her der Visitator der Fortbildungsschule, Hr. Professor Hertter aus Calw und nachher der Inspektor der Lateinanstalten des Bezirkes: Hr. Ober-Studienrath Plank aus Stuttgart. Beide H. Visitatoren haben sich dem Vernehmen nach günstig über den

Erfund der Prüfung ausgesprochen. — Den 16. d. Mts. war Hr. H. auch in Wildberg. — Die vom hiesigen Kriegerverein und Niederkrantz gestern Abend in der Linde veranstaltete Kaiserfeier nahm einen sehr gemüthlichen Verlauf, wozu die patriotischen Gesänge des Niederkranzes ein gut Theil beitrugen. Den Toast auf den großen Heldenkaiser brachte der Kriegervereinsvorstand Hr. Schuller aus, die Feier war äußerst zahlreich besucht. — Nach dem gestrigen Aprilwetter will sich — wie es scheint — heute der Winter noch einmal anmelden, denn wir haben auf Feldern und Dächern Märzschnee.

Stuttgart, 22. März. Die Göthefeier, welche der hiesige Niederkrantz gestern Abend zum Gedächtniß des fünfzigjährigen Todestages des Dichters veranstaltete, war eine sehr gelungene. Der große Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der musikalische Theil des Programms umfaßte lediglich Compositionen Göthe'scher Dichtungen. Herr Prof. J. G. Fischer trug mehrere eigene Dichtungen vor.

Rottweil, 20. März. (Schwurgericht.) Der 21 Jahre alte Dienstknecht Joh. Georg Stoll von Sigmarswangen ist angeklagt, am 12. Novbr. v. J. auf einem Fußwege, der die von Boll nach Sigmarswangen führende Straße abläßt, den 19 Jahre alten Dienstknecht Johann Schauble von Wöhringen ermordet und beraubt zu haben. Stoll wurde von den Geschworenen für schuldig erkannt u. zum Tode verurtheilt. (W. L.)

Rottweil, 21. März. Etwas nach 6 Uhr heute Abend entlud sich über unserer Stadt ein starkes Gewitter mit Blitz und Donner; der Regen floß in Strömen, vermischt mit Kieselsteinen. Das große Oekonomiegebäude des Janarius Schuler in Döringen, diesseitigen Oberamts, wurde vom Blitz eingestürzt. (N. T.)

Brandfälle: In Obereisenbach (Zetmang) am 18. März, Morgens 1 Uhr, das Wohn- und Oekonomiegebäude des J. G. Sauter, wobei der 13jährige Dienstknecht Heinrich Brändle von dem nahen Biggenmoos in den Flammen seinen Tod fand; in Lustingen (Münsingen) am 20. März der große Stadel des Kronenwirths Gauß; in Untertürkheim am 22. März die Scheuer und der Stall der Frau Eppinger.

Ellwangen, 21. März. Gestern Nachmittag ist im Staatswald Buchwäldle, Markung Kammerstadt, Gem. Büblerszell, ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein ca. 20jähriger Nichtenbestand von ca. 30 Morgen vollständig vernichtet wurde. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist bis jetzt nicht ermittelt.

Weingarten, 20. März. Im allerhöchsten Auftrag ist Oberst v. Grävenitz gestern nach Berlin abgereist, um dem deutschen Kaiser, dem Chef des hiesigen Infanterieregiments, an dessen Geburtstag die Glückwünsche des Regiments darzubringen.

Berlin, 21. März. Das Plenum des Volkswirtschaftsraths nahm gestern und heute die zweite Verathung des Monopolentwurfs vor. Der grundlegende § 1 (Einführung des Monopols) wurde zunächst zurückgestellt, die übrigen Paragraphen wurden mit einigen Aenderungen und Zusätzen der Reihe nach angenommen. Schließlich wurde aber dann der § 1 mit 33 gegen 31 Stimmen abgelehnt und ebenso das ganze Gesetz mit 33 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Die für die höhere Besteuerung des Tabaks sich aussprechende Resolution wurde mit 48 gegen 14 Stimmen angenommen.

Berlin, 22. März. Bei dem gestrigen Empfang der eine Huldbildungsadresse überreichenden Deputation des konservativen Centralomite's Graf Behr, Hofprediger Stöder, Professor Wagner und



Hoflieferant Herzog) antwortete der Kaiser nach dem „Deutschen Tagblatt“ etwa Folgendes: Jeder Lebensabschnitt erinnere ihn, daß der Allmächtige es sei, der sich zu gewissen Zeiten seine Werkzeuge schaffe; so habe Gott auch ihn zur Durchführung bestimmter Aufgaben berufen. Im Civil- wie im Militärwesen habe es ihm nie an den rechten Persönlichkeiten gefehlt. Die Zeiten seien ernst: wenn im vergangenen Jahre ein autokratischer Fürst und ein aus dem Volkswillen hervorgegangenes Staatsoberhaupt Nordversuchen erlegen seien, wer sei dann noch sicher? Er habe freudig vernommen, daß die Votivschiff vom 17. November und der Erlaß vom 4. Januar vielsach im Lande mit Zustimmung aufgenommen worden seien. Er habe es für nöthig gehalten, wieder einmal daran zu erinnern, was die Krone in Preußen sei. Das Wichtigste bleibe freilich ein lebendiger, religiöser Sinn, und er habe oft dazu gemahnt. Der Kaiser ging dann auf die Erlebnisse des Königshaus ein und gedachte tiefbewegt der Errettung der Kaiserin aus schwerer Krankheit. Im Vorzimmer des Kaisers traf die Deputation den Fürsten Bismarck an.

Berlin, 22. März. Die Regierung wird das Votum derjenigen 9 Mitglieder des Volkswirtschaftsrathes, welche gestern bei der Abstimmung über das Tabakmonopol gelehrt, einholen, und hofft dadurch die Majorität für das Monopol zu erlangen.

Berlin, 22. März. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der Generalstab habe die Unmöglichkeit eines Offensivkrieges anerkannt und gegen eine Invasion die verstärkte Befestigung Warschau's und der weislichen Festungen beschlossen.

Kaiser Wilhelm feierte heute den 85. Geburtstag in einer geistigen und körperlichen Frische, deren sich in so hohem Alter nach so thatenreichem Leben kein Monarch unseres Jahrhunderts zu erfreuen hatte. Dabei treten an die Arbeitskraft des Kaisers täglich neue Ansprüche heran, und finden alle ihre sofortige Erledigung. Was wir dem Kaiser heute vornehmlich zu danken haben dürften, ist jedenfalls die friedlichere Stimmung, welche in unseren Beziehungen zu Rußland überhand genommen hat. Es darf uns voll genügen, wenn die Blätter des Grafen Ignatieff heute soweit abwiegeln, daß sie schreiben:

„Der Krieg mit den Deutschen widerspricht unserer Geschichte und ist in jeder Hinsicht unpolitisch; beim Deutschland würde sicher mit Oesterreich verbündet sein und wenn auch unsere Kräfte im Stande wäre, das Eindringen jedes Feindes zu verhindern, so ist sie doch, trotz ihrer Vorzüglichkeit, nicht im Stande, angreifend gegen ein vereinigtes Vork von 2½ Millionen Soldaten vorzugehen. Hierzu braucht Rußland Verbündete und solche würde es, außer den Montenegro's und Bulgaren nicht finden. Auf Frankreich ist, seiner inneren Wirren wegen, gar nicht zu rechnen und auf andere Staaten erst recht nicht.“

Soviel Einsicht hätten wir von den panslawistischen Heterieen nicht einmal erwartet.

In Berlin scheinen Maßregeln gegen die Einführung amerikanischen Fleisches berathen zu werden. Man will wissen, daß das amerikanische Viehschleichwerk vielfach auf trichinösen Schweinefleisch und frankten Rindern hergestellt werde. In Oesterreich darf schon seit längerer Zeit solches Fleisch nicht eingeführt werden.

Schlehdorf, 19. März. Der offiziellen „Zeitung für Elb-Verkehr“ wird geschrieben: „Am letzten Donnerstag verstarb dahier im 20. Lebensjahre schnell und unerwartet Freiherr Eugen v. Rechter-Schwandorf, Hauptmann und

Kompagnieführer im königlich württembergischen 8. Infanterie-Regiment Nr. 126. Der Tod des beliebten und wegen seiner Leutseligkeit allgemein verehrt und hochgeachteten Mannes hat hier die größte Theilnahme gefunden, welche sich in einem zahlreichen Leichengelage auf Deutlichkeit bekundete.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Wien, 22. März. Ich erfahre soeben, daß der Entschluß des Kaisers, am 12. April den König Humbert von Italien in Turin zu besuchen, erst gefaßt wurde, nachdem von Rom die Zustimmung zu der Einverleibung Bosniens in Oesterreich gegeben war. (Fr. 3.)

Ueber eine Arbeiter-Versammlung in Wien am Montag berichtet die „Frankf. Presse“: Die Versammlung hatte einen antisemitischen Charakter. Mehrere Arbeiter schimpften über die „Judenpresse“ und die Juden, die an allem Uebel Schuld seien. Der Abgeordnete v. Schönerer nannte die Versammlungspartei eine Gesellschaft erbärmlicher Heuchler. Die den Fürsten Bismarck angreifen, vergessen, daß er den Arbeitern das Wahlrecht gegeben. Es sei undankbar, daß die Arbeiter ihm so lohnen. Er würde den Bismarck'schen Gewaltmaßregeln, wenn sie, was sie den Kapitalisten nehmen, den Arbeitern geben würden, gerne zustimmen. Schönerer greift dann die Regierung und den Richterstand wegen der Konstitution einer seiner Reden an. Er bebauert die nichtnationale Gesinnung der Arbeiter. Die Arbeiter umringten und küßten ihn dann und fraternisirten mit ihm, hies: „Nieder mit den Juden, die uns ansaugen!“ „Schrittweiser Holadel übersteh die Juden mit Schimpfwörtern. Die Versammlung erhebt den Ruf: „Journalisten hinaus! Bereit Judenpresse!“ Holadel ruft: Unser Vaterland laute: Befreie uns von dem Uebel und von den Juden! Einer rief mißbilligend dazwischen: Unerbört! Sie leben doch nicht in Rußland! Darauf stürzte die Menge auf ihn los, würgte ihn und warf ihn hinaus. Der Polizeikommissar löste sodann die Versammlung auf; der Tumult wurde aber allgemein, Arbeiter rissen Leute die Kleider vom Leibe und schlugen mit Kläffern auf einander los. Mit Mühe wurde die Ordnung hergestellt.

Ein furchtbarer Brand hat in Emöb (Ungarn) stattgefunden. Das Feuer hat 358 Häuser zerstört. Bisher ist der Verlust von neun Menschenleben constatirt.

**Italien.**  
Rom, 22. März. Die Nachricht, daß Kaiser Franz Joseph in der zweiten Aprilwoche mit dem König Humbert in Turin zusammentreffen werde, verstimmt in kirchlichen Kreisen ungemein. Man hatte im Vatikan gehofft, daß die letzten nach Wien gegebenen Winke des Papstes den Kaiser bestimmen würden, nicht nur nicht nach Rom, sondern auch überhaupt nicht nach Italien zu kommen. (Fr. 3.)

**Frankreich.**  
Aus Paris erfährt die „N. Fr. Pr.“: „Ein aus Petersburg von einem französischen Diplomaten an einen Pariser höheren Funktionär gerichtetes Telegramm meldet, gegen den Zar bereiten sich „große Dinge“ vor, wenn er nicht den Krieg erkläre; selbst die Geschäftswelt dränge, da in Folge der Ungewißheit der Handel trostlos darniederliege, zu dieser Lösung. Wenn der Zar nicht der Kriegspartei folgen wolle, werde er abdanken müssen. Die Strömung gehe zunächst gegen Oesterreich.“

In Paris hat es großes Aufsehen gemacht, daß Viktor Hugo amtlich durch die russische Botschaft davon benachrichtigt worden ist, daß der Zar gerücht habe, fünf der zum Tode verurtheilten Rüstler, für deren Lebensrettung der Dichter mittelst einer vielfach anhöflich und überall produktiv beiführenden Dichtung intervenirt hatte, zu begnadigen. Man sagt, daß Viktor Hugo dem Kaiser in seiner herkömmlichen Weise danken und ihn in einer Ode verehren werde. Die Franzosen sind sehr geschmeichelt, daß ein französischer Republikaner zu einem solchen Gnadenakt die Anregung gegeben hat.

Im Ministerrath gab Präsident Gorbunow dem neuen Rekrutierungsgefeß seine Zustimmung. Die Lehrer, die Mitglieder

der Geistlichkeit, die Höglinge der polytechnischen und der Ober-Normalschule (welche die Professoren ausbilden) brauchen nur ein Jahr den Soldatenrod zu tragen, wenn sie sich verpflichten, dem Staate zehn Jahre in ihrem Fache zu dienen; falls sie ihr Versprechen nicht halten, so werden sie wieder zum Kriegsdienst herangezogen. Die jungen Leute, welche Universitätsdiplome haben, müssen zwei Jahre dienen, aber vor ihrer Entlassung eine Prüfung ablegen, um zu beweisen, daß sie eine genügende militärische Ausbildung erlangt haben. Die Bestimmung, daß niemand eine Staatsstelle erhalten kann, welcher nicht drei Jahre wenigstens Unteroffizier war, betrifft nur gewisse Kategorien von Standesbeamten, welche durch ein Reglement näher bestimmt werden sollen.

**Rußland.**  
St. Petersburg, 21. März. Das Offiziercorps des hiesigen Gardereiter-Regiments gab heute ein großes Galadiner für Stobeleff.

St. Petersburg, 23. März. Der Regierungsanzeiger veröffentlicht an seiner Spitze folgendes Telegramm des Kaisers Alexander III. an den Kaiser Wilhelm: Die Kaiserin und Ich sind ganz mit Herz und Sinn gegenwärtig bei Ihrem Geburtstage und Wir heißen uns den Beweisen von Liebe und Achtung zu, welche Sie heute umgeben. Möge Gott noch für lange Jahre Ihr so ruhmgekröntes Leben erhalten zum Wohle Deutschlands, für den Frieden Europas, für die Befestigung der Freundschaftsbande zwischen uns und unseren Reichen. (gez.) Alexander.

Petersburg, 23. März. Der „Herold“ meldet: Gestern wurde den jüdischen Apotheken-Besitzern ein Erlaß vom Minister des Innern verlesen, nach dem sie ihre Apotheken binnen Jahresfrist an Nicht-Juden verkaufen sollen. Die Verfügung trifft 14 jüdische Apotheken-Besitzer, die alle den gelehrten Grad des Provisor besitzen. Der Erlaß stützt sich auf ein Gesetz, nach dem den jüdischen Provisoren erlaubt ist, hier zu wohnen, aber nicht gestattet, Handel in ihrem Specialfach zu treiben. Außerdem wurde den jüdischen Provisoren, die Apotheken verwalteten, mitgetheilt, daß mit dem heutigen Tage ihre Verwaltung aufzuhören habe.

Wie einstens in Polen wird jetzt in den Ostsee-Provinzen für die Russifizierung der Namen der Ortschaften agitirt; Dorpat soll bald in Juriew umgetauft werden.

**Handel & Verkehr.**  
Volksbank Stuttgart. C. W. Gestern Dienstag Abend fand die ordentliche Generalversammlung dieses Instituts statt. Dieselbe war sehr erregt wegen der großen Verluste, welche die Genossenschaft zu tragen haben und welche den bisherigen Reservefonds und beinahe das ganze Stammkapital der Mitglieder absorbiren, während die Bank in den nächsten 3 Monaten ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann, wenn sie nicht außerordentliche Mittel in Form eines 4% Darlehens im Betrag von ca. 800,000 M. zur Verfügung gestellt werden. Stuttgart'sche Großkapitalisten wollen 500,000 M. beschaffen, wenn der fehlende Rest von den Genossenschaftlern selbst aufgebracht wird. Die Generalversammlung beschloß zunächst die Decharge zu verweigern, genehmigte die in der vorliegenden Bilanz gemachten Abschreibungen, wählte eine Supervisionskommission von 5 Mitgliedern mit dem Rechte der Rekooptation von 2 weiteren eventuell außerhalb der Genossenschaft stehenden Mitgliedern, ferner einen neuen Verwaltungsrath von 18 Mitgliedern, da der genannte Verwaltungsrath demissionirte. Der mehrfachen Aufforderung, Anlehenbeträge für die Volksbank zu zeichnen, wurde ziemlich zahlreich Folge geleistet. (Dtsch. Reichsp.)

Rohrdorf.  
**200 Mark**  
**Stiftsgeld**  
hat gegen gezielte Sicherheit zum Ausleihen parat  
Stiftungspfleger Weber.

Revier Wildberg.  
**Holz-Verkauf**  
Mittwoch den 29. März  
aus Klosterwald, Abth. 6, Tafelspitz (günstige Abfuhr gegen das Gäu) 40 Fm. Nadelholz-Stammholz IV. und 9 Fm. V. Cl., 0,36 Fm. dts. Sägholz II. Cl., 51 Stück Nadelh.-Verbstangen 10-16 m lang, 104 Nm. Nadelh.-Scheiter, Prügeln und Anbruch, und 2350 St. geb. Nadelh.-Wellen; ferner aus Gaisburg,

**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Abth. 6, unterer Thalberg, 105 St. Nadelh.-Reisstangen 3 bis über 9 m lang.  
Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr bei der Tafel an der Oberjettinger Staige.

Emmingen.  
**Kloß- und Langholz-Verkauf.**  
Am Montag den 27. d. M., Vorm. 9 Uhr, kommen im Gemeindefeld Abtheilung II u. III zum Verkauf:  
94 Stück Sägklöße zweiter u. dritter Classe mit 31 Festmeter und 86 Stück Langholz mit 42 Festmeter, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Waldmeisteramt.

Ebhausen.  
**Hopfenstangen-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 29. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindefeld Grassert 600 Stück rothstammene Hopfenstangen von 7-11 Meter Länge, zum Verkauf.  
Den 23. März 1882.  
Schultheisenamt.  
Riethmüller.

Revier Hoffstett.  
**Wegbau-Accord.**  
Wiederholt in Folge vorgekommener Vereinbarungen:  
Mittwoch den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, zu Nischberg, die Loose III. und IV. des Kälberhangweges mit den Ueberflugsjahren von 3400 u. 2600 M.

Revier Simmersfeld.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 30. März, Vorm. 10 Uhr, in den Staatswaldungen Enzswald, Abth. 18, Rienhardsle, 37 Hummelberg, 49 Kirchhofweg, Spielberg Abth. 4: 45 Stück Nadelholz-Verbstangen IV. Classe, 8 Nm. buchene Prügeln und Anbruch, 452 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prügeln und Anbruch.

Ebhausen.  
**Hopfenstangen-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 29. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich 400 Stück Hopfenstangen in meiner Wirthschaft.  
Traubenwirth Kempf.

# Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	22. März 1882.	Friedrich Stodinger in Nagold.	Friedrich Stodinger, Kaufmann in Nagold.	Die Firma wurde in Folge Einleitung des Konkursverfahrens nunmehr gelöst. B. B.: Oberamtsrichter Dafer.

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1881 rund 30,500,000 M

Abtheilung für Lebensversicherung.

Zugang im Jahr 1881:	4,896 Anträge mit . . . . .	19,447,468 M Kapital.
	4,053 Verträge mit . . . . .	16,098,991 M "
Reiner Zuwachs pro 1881:	3,012 Verträge mit . . . . .	12,146,443 M "
Versicherungsbestand — innerhalb 17 Jahren —	28,561 Verträge mit . . . . .	112,644,846 M "

Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Prospecte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

Calw: Ziegler, J.,

Verw.-Aktuar.

Nagold: Pflomm, Carl,

zugleich Inspector in Augsburg.

Weil die Stadt:

Haug, Frz. Hch.

Wildberg.

Auf bevorstehende

## Ostern & Confirmation

empfehle ich mein Lager in farbigen **Aleiderzeugen** die Elle von 50 J an, schwarze **Chibet & Cachemir** die Elle zu M 1. 20 bis M 2. 40 J, schwarze und farbige **Orleans** billigt, seidene **Tücher & Schwälchen** in allen Farben, neue **Druckkattun** in großer Auswahl von 25 J an die Elle, **Zeit & Vique** in neuen Dessins, ebenso **Sett- & Schurzzeuge** u. c. u. zu den billigsten Preisen und bitte um gefällige Abnahme.

Carl Springer.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hansmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden. Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.



## Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigt** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdammer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Heinrich Müller, Nagold.

## Die Wormser Brauerschule

nicht Academie, 1865 gegründet, beginnt den nächsten Curfus den 1. Mai a. c. Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung. Programme versendet

Worms a. Rhein.

Dir. P. Lehmann.

Nagold.

Einen **Schmidlehrling**

sucht — wer? sagt

die Redaktion.

Herrenberg.

**Arbeiter-Gesuch.**

Zwei gute Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
F. Heckeler, Schneider.

Nagold.

## Kaff- Ausnahme

Dienstag den 28. d. M.,  
Vormittags.  
Rauser.

Nagold.

## Empfehlung.

Berehrt. Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich wegen Aufgabe des Marktbesuchs, um in meinen Sommerartikeln aufzuräumen, dieselben zu ganz besonders niederen Preisen verlaufe, und zwar:

Seiden- und Tüllschon, Mohärschon von 75 J an, Mohärschuch, seid. Schlipse von 20 J an, Barben 10 J, Kragen 15 J, Manchetten 10 J, Damenschleifen 15 J, weiße und schwarze Krausen pr. Meter 20 J, Garnituren, Cravatten 10 J, fertige Hemden, Taufzeuge, Vorhangstoffe, Seiden- und Sammtband, Handschuhe, Kinderfittel 50 J, Kinderröckle, Strümpfe und Socken, Corsetts 1 M, Unterleible, Panama-, Alpaca, weiße Leder- u. Zeuglederschürze, Brüste 40 J, Hemd- und Bettensätze, Spitzen, Taschentücher u. s. w.

Chr. Bucher b. Rathhaus.

Nagold.

## Schuhwaaren- Empfehlung.

Eine große Auswahl von Herren- und Damentiefeln und Schuhen in starker und feiner Waare, sowie auch eine große Auswahl Knaben-, Mädchen- und Kindertiefeln und Schuhe, ebenfalls in starker und feiner Waare, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Grüninger, Schuhmacher, Bahnhofstraße.

Nagold.

## Gartensämereien

in frischer Waare empfiehlt  
Seifensieder Gauß' Wittwe.

Nagold.

## Empfehlung.

Frisch eingetroffen das Neueste in Kinderwagen in größter Auswahl und empfehle solche zu gefälliger Abnahme zu billigstem Preise.



Auch hat einen älteren guterhaltenen **Kinderrwagen** zu verkaufen

Chr. Raaf.

Ebenso empfehle ich **Stroh- und Freegrasböden** zu gefälliger Abnahme.  
Der Obige.

## Rölnisches Wasser

von  
Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flaschen à 35 und 65 J  
Conditor Hoch. Gauss in Nagold.

## Calw. Biehmarkt

findet statt  
Mittwoch 29. März 1882.

Nagold.

## Museums-Gesellschaft.

Heute Samstag den 25. d. M.

## Familienabend,

wozu unter Hinweisung auf das im Circular enthaltene Programm ergebentst eingeladen wird.

Aus Auftrag:  
Chr. Schuster.

Nagold.

Rothe und weiße **Weine,**  
alte und neue, empfiehlt in reiner Waare  
Käufer Koch.

## 3 Güllenfässer

hat zu verkaufen

der Obige.

## Modellhüte,

für kommende Sommerjason (auch Gartenhüte) sehr geschmackvoll garnirt, liegen jetzt in großer Auswahl bereit und ladet zu deren Besichtigung höflichst ein  
Marie Eitel,  
Calwerstraße.

Rohrdorf.

## Empfehlung.

Durch eine Steinbruch-Anlage bin ich im Stande, alle Gattungen Steine abzugeben, als Thüren- und Fenstergestelle; Staffeltreite können fertig geliefert werden.

Lenz, Steinhauer.

Nagold.  
**Empfehlung.**

Früch eingetroffen: schwarze Lüste- und Panama-Schürze, farbige Zeug- lesschürze, Leibschürze für Kinder, viele Chemisettes, Garnituren, Krausen und Doppelkrausen, Tüllschon, leinene Taschentücher, seidene Neze, leinene Herrentragen, Cravatten und Einhäng- schleifen, weiße und farbige Kittelen, baumwollene Socken, Corsette, Mohair- Wolle in schwarz, weiß, roth, blau, große Mohair-Tücher, Hemd-Einsätze zc. empfehle ich gefälliger Abnahme zu den billigsten Preisen.  
Nisch, Bortenmacher.

**Restitutions-Schwärze**

von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Kottweil ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Filzhüte. In Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von der Niederlage in:  
Nagold: Apotheker Oeffinger.  
Altenstaig: Buchdrucker Rieker.  
Ergenzingen: Apotheker Dörr.  
Horb: Apotheker Schmid.

Nagold.  
**Gesucht**

wird sogleich oder auf Georgii ein rechtschaffenes Mädchen in eine kleine Familie auf dem Land, das in allen häuslichen und Feldarbeiten bewandert ist. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Die besten und relichsten  
**Haus-Mittel**

Bei Magen- und Unterleibsschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:  
Schrader's

**Weiße Lebensessenz**

pro Flasche 1 Mark.

Bei Husten, Heiserkeit und Beschwerden der Athmungsorgane vorzüglich bewährt ist:  
Schrader's

**Tranben-Brust-Honig**

per Flasche 1 M., 1 M., 50 u. 3 M.

erner empfohlen:  
Malzertract-Bonbons, Paq. 20  
Spitzwegerich-Bonbons, Paq. 25  
Spitzwegerichsaft, Flac. 1 M.  
Malz-Extract, Flac. 90  
Elktonaisse, Flac. 2 M. Tolma, 2 M.  
Schnuraugeumittel, Schacht. 35  
Schrader'sche Seifen, Tinten u. sämmtl. sonst. Schrader'sche Präparate v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Vorräthig in Nagold bei G. Anodel, Datterbach: Apotheke, Eshausen: Buchb. Spich, Herrenberg: W. Finck

Nagold.  
**Bierbrauer- Lehrlings-Gesuch.**

Einen ordentlichen Burschen nimmt in die Lehre

Kronenwirth Wauer.

Nagold.  
**Eiserne Gullenfabriken und Gullenpumpen**

empfehlen  
G. Brezing, Mechaniker.



Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
(271) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
**HAMBURG-NEW-YORK**

regelmäßig zwei Mal wöchentlich  
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34, sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:  
Carl Anselm in Stuttgart  
und dessen Vertreter:  
Verw.-Actuar C. W. Wurst in Nagold.  
Die Direction.

Nagold.  
**Backsteine, Glucker, Ziegel**

empfehlen in durchaus gut gebrannter Waare zu wiederholt ermäßigten Preisen  
Ziegeleibesitzer Rauser.

**Abonnements-Einladung.**  
Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntage ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 s monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 s. Sie ist also eines der billigsten Blätter.  
Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft beharrlich den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der stülichen und geistigen Güter unseres Volkes.  
Mit Zeitartikeln, täglichen Rundschauern, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.  
Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerthum in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Inserenten aller Art (juristische und Schwindelannoncen ausgenommen).  
Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhalts und ihrer Frische und, wo es nöthig, scharfzüngigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ersten Mal denken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.  
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein  
Stuttgart, im März 1882.  
die Expedition der „Deutschen Reichspost“.

Nagold.  
**Empfehlung.**

Ich erlaube mir mein reichhaltiges Lager in Seide, Haar- u. Wollhüten neuester Fagon zu sehr billigen Preisen bestens zu empfehlen.  
Namentlich Confirmandenhüte äußerst billig.  
Christian Fuy, Hutmacher in der neuen Straße.

Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“, denn ich erhebe daraus, daß es wirklich selbst für Schwerkrante noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug beschaffen, um so mehr, als die Forderung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenfrei erfolgt.

Nagold.  
**Empfehlung.**  
Ewigen und dreiblättrigen  
**Kleesamen**

empfehlen billigst  
Christian Schwarz.

Nagold.  
**In Pathen- (Dötes-) Briefen**  
für Confirmanden haben wir schöne Auswahl, ebenso in  
Sesang-, Gebet- und Predigtbüchern.  
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.  
Zur Saat empfiehlt:  
**Prima Vict.-Gold-Erbisen,**  
„ Sellenlinsen,  
„ Esparjette,  
sowie prima ewigen und dreiblättrigen  
**Kleesamen,**  
von Seide gereinigt, zu billigsten Preisen  
Heinrich Müller.

Datterbach.  
**Chaise-Verkauf.**  
Ein ganz neue ein- oder zweispännige Chaise legt billigst dem Verlaufe aus  
Schmiedmeister Denger.

Technicum Mittweida.  
(Suchen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorantritt frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nagold.  
**Empfehlung.**

Früch eingetroffen: Schwarze Lüste- und Panama-schürze, graue Rips- und Zeuglesschürze, weiße und farbige Unterröcke, extra schöne Chemisettes für Kinder und Damen, viele Garnituren für Confirmanden und weiße Seidenschwächen, gestücte Krausen am Stück, Doppel-Krausen, seidene Tüllschon, farbige und weiße Taschentücher, gestücte Battisttücher, seidene Neze, Herrentragen und Brust-Hemdeinsätze, weiße und farbige Herrenhemden, Cravatten, Damenschleifen, weiße und farbige Mittel, baumwollene Strümpfe u. Socken, Corsette, Mohairtücher in jeder Größe, Vorhangstoffe und Halter, Komodebeden, Sophaschoner, Kinderwagenbeden, Bettüberwürfe u. s. w. empfehle solche zu gefälliger Abnahme zu den billigsten Preisen.

Christian Raaf.

Nagold.  
**Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen,**

von Seide gereinigt, sowie  
**Grassamenmischung**  
empfehlen billigst  
J. A. Schölder.

Nagold.  
**Bettfedern**

empfehlen  
Carl Plomm.

**Zuverlässige Belehrung**

Ihrer Aufmerksamkeit und Eigenschaften der vorzüglichsten Hausmittel gegen Bluth, Nervenleiden, Rheumatisches, Gicht, etc. haben reichliche in der von G. W. Zaiser'schen Buchhandlung herausgegebenen Broschüre „Zuverlässige Belehrung“ (mit 12 Abbildungen) praktischer Rathgeber zur Bekämpfung der „Wundheilung“ eine Stelle mit den Worten: „Ich bitte um die Broschüre“ (mit 12 Abbildungen und Namensunterschrift) gerührt und verursacht dem Besteller weiter keine Kosten.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:  
**Instruktion zu Abhaltung der Ruggerrichte in den Gemeinden vom 15. November 1844,** mit den durch die späteren Gesetze und Verordnungen herbeigeführten Aenderungen. Nebst Ruggerrichts-Legende. Unter Mitwirkung von Amtmann Frisch bearbeitet von G. Weinheimer, Regierungsrath. Preis M. 1.60.

Nagold.  
**Gewerbe-Verein**  
Samstag Mappenwechsel.

**Frucht-Preise:**  
Mittwoch, den 22. März 1882.

	M.	S.	M.	M.
Neuer Dinkel	9 50	9 30	8 80	8 80
Haber	9	8 80	8	8
Gerste	10 40	10 20	10	10
Weizen	13	12 50	12	12
Roggen	11 50	11	10 50	10 50
Widen	—	9	—	—
Belschorn	—	10	—	—

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 23. März 1882.  
20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 14 s

**Zur Nachricht.**

Denjenigen hiesigen Fräulein, welche sich erlauben, in letzter Zeit anonyme Briefe in Umlauf zu setzen, wäre zu rathen, vorher einen Schreibkurs mitzumachen.